

# Stadträte geben grünes Licht für Staufers-Märkte

**Göppingen.** Das Göppinger Stadtparlament hat nach kontroverser Debatte zwei wichtige Einzelhandelsprojekte auf den Weg gebracht. Konkret ging es um zwei Vorhaben der Konsumgenossenschaft. Zwischen Ursenwang und Manzen sowie in einer alten Fabrikhalle in der Stuttgarter Straße in Göppingen plant die Konsumgenossenschaft die Ansiedlung von Staufers-Edeka-Märkten mit 1500 bis 1600 Quadratmetern Verkaufsfläche. Der Gemeinderat stimmte der Auslegung der Bebauungsplanentwürfe bei zehn Enthaltungen (Ursenwang) und sechs Enthaltungen (Göppingen) zu.

Die Kritiker unter den Stadträten stießen sich an der Größe der beiden Märkte und, was das Vorhaben in Ursenwang betrifft, auch am Standort auf freiem Feld. **Christoph Weber, Fraktionschef der Grünen, ermahnte die Stadtverwaltung, ihren Auftrag zu erfüllen, „die Versorgung der Bürger in den Wohnzentren sicherzustellen“.** Auch FDP/FW-Stadtrat Klaus Rollmann kritisierte das Nachgeben der Verwaltung gegenüber den Flächen- und Standortwünschen des Investors.

OB Guido Till erinnerte daran, dass Lebensmittelmärkte heutzutage eine gewisse Größe haben müssten, um wirtschaftlich betrieben werden zu können. Die Vorstellung, man finde einen Betreiber für einen kleinen Markt im Ortskern, entspreche nicht der Realität. Die Alternative laute, gar keinen Markt zu bekommen. Auch Stadtplanerin Eva Noller erklärte, dass sich die Verwaltung die Aufgabe nicht leicht gemacht habe und „intensive Standortuntersuchungen“ vorgenommen habe. Ein Vollsortimenter brauche mindestens 1200 Quadratmeter und eine ausreichende Zahl von Parkplätzen, sagte Noller. Mit Blick auf das Projekt in Ursenwang sprach Baudezernent Olav Brinker von einem „hochwertigen Lebensmittelmarkt für drei Ortsteile“. Auch Wolfgang Berge (Freie Wähler) forderte: „Die Kuh muss jetzt vom Eis.“ **Otto Bidlingmaier (Grüne) klagte dagegen über den Verbrauch von Landwirtschaftsflächen.** hel